

Rundbrief 5 / 2021



Sehr geehrte ABS-Mitglieder,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

nicht nur bei uns in Baden-Württemberg, leider auch in Bayern und Österreich gehen die Bestände des Grasfroschs sehr stark zurück. Im aktuellen Rundbrief möchten wir Ihnen hierzu weitergehende Infos zur Verfügung stellen, sowie die Zusammenfassung unserer Videokonferenz bereitstellen.

Mit freundlichen Grüßen

i. A. Hubert Laufer



Abb. 1: Neben dem Verkehr kommen immer weitere Gefährdungspotenziale für die Amphibien hinzu. Foto: A. Schmid

Online-Veranstaltung vom 5.5.21 - Zusammenfassung

Am 5. Mai hat unsere Online-Veranstaltung zum Rückgang von Erdkröte und Grasfrosch stattgefunden. Insgesamt haben 244 Teilnehmer verschiedener Organisationen und Einrichtungen wie BUND, DGHT, NABU, Naturschutzverwaltung, LEV, ForstBW, Gemeinden und Städte, Umweltbüros etc. teilgenommen. Nahezu im gesamten Land musste ein

dramatischer Rückgang dieser einst häufigen Amphibienarten festgestellt werden. Nur in seltenen Fällen blieb der Bestand gleich. Die Vorträge und Diskussionsbeiträge wurden in einer Zusammenfassung dokumentiert. Diese finden Sie - einschließlich der Vorträge - auf unserer Webseite: [Ergebnisprotokoll Amphibien und Trockenheit](#)

Bye bye Grasfrosch?

Klimabedingte, dramatische Bestandsabnahme in Bayern

Der Grasfrosch (*Rana temporaria*) war bisher in Bayern sehr häufig. Aktuell mehren sich Meldungen auffälliger Bestandsabnahmen. Es wurden daher vorliegende und neu erhobene Daten zu Grasfroschvorkommen analysiert. Von drei Regionen liegen größere Datensätze vor: Aischgrund (Mittelfranken), Dingolfing-Landau (Niederbayern) und Mühldorf (Oberbayern). In diesen Regionen sind in den letzten 20 Jahren die Grasfroschbestände um 100 %, 92 % beziehungsweise 91 % zurückgegangen oder gar erloschen. Die Abnahme der Laichballenzahl betrug 100 %, 87 %

beziehungsweise 78 %. Der Rückgang war am stärksten in der wärmsten und trockensten Region. Bestände in niederschlagsreichen Gebieten Bayerns scheinen hingegen stabil zu sein. Aufgrund der Auswertungen von Temperatur und Niederschlagsdaten wird die Klimaveränderung als wahrscheinlichste Ursache für den Rückgang angesehen. Es wird deshalb für eine systematische, bayernweite Erfassung der Situation des Grasfrosches - sowie für Maßnahmen zur Bestandserhaltung - plädiert.

Die bayrischen Kollegen haben eine hervorragende Arbeit hierzu veröffentlicht – nachzulesen unter: [Bye Bye Grasfrosch](#)

Die unheimliche Stille

Die Schlagzeilen sind bekannt: Schmetterlinge verschwinden, die Gesamtmasse der Insekten hat um nahezu drei Viertel abgenommen und viele Amphibienarten wie auch Vögel sind fast verschwunden.

Auch in Österreich geht der Grasfrosch massiv zurück. Martin Kyek vom Haus der Natur zeigt dies anschaulich in der Dokumentation „Die unheimliche Stille“. Den Link zum Film finden sie hier: [Die unheimliche Stille](#)



Abb. 2: Die aktuellen regnerischen Mai-Tage helfen zumindest kurzfristig, die Gewässer und damit den Laich vor Austrocknung in diesem Frühsommer zu bewahren. Foto: A. Schmid

Impressum:

Amphibien/Reptilien-Biotop-Schutz Baden-Württemberg e.V.
Vereinsregister: VR 260 623 beim Amtsgericht Freiburg i.Br.
Sitz des Vereins: Offenburg
Kuhläger 20 in 77654 Offenburg
info@herpetofauna-bw.de
www.herpetofauna-bw.de

Vorstand:	Hubert Laufer Alexander Pieh Andre Schmid
Schriftleiter:	Helmut Genthner
Kassenwart:	Dietmar Bidlingmaier
Beirat:	Klemens Fritz Dr. Reiner Klemm